

Aufbau der Konzernbilanzierung im Headquarter Wien



Unternehmen:

Sandoz GmbH, Wien - World Headquarter der Generika Sparte des Novartis Konzerns 2003 bis 2004

Zeitraum:

Juni 2003 – August 2004

Info zum Unternehmen

- **Sandoz** mit Sitz in Basel ist ein Teilkonzern des Pharmakonzerns Novartis, der 1995 durch Fusion von Sandoz mit Ciba-Geigy entstand. Unter der Marke Sandoz sind die gesamten Generikaaktivitäten der Novartis-Gruppe gebündelt.

Rolle/Aufgabe:

- Head Financial Reporting & Accounting (FRA)

- Der ehemalige Unternehmensname Sandoz wurde im Mai 2003 mit der Zusammenführung der weltweit verschieden benannten Generika-Unternehmen des Mutterkonzerns Novartis unter dem einheitlichen Markennamen Sandoz mit Firmensitz Wien reaktiviert. Neben dem Namen wurde auch das vor der Fusion benutzte Firmenlogo übernommen. Im August 2002 übernahm Novartis den slowenischen Generika-Spezialisten Lek mit Sitz in Ljubljana, im Februar 2005 die Hexal AG und Eon Labs. Durch die Eingliederung in Sandoz entstand der zweitgrößte Generika-Konzern weltweit und der größte auf dem deutschen Markt mit einem Jahresumsatz von 7,6 Milliarden US-Dollar (2008) und über 23.000 Mitarbeitern in 130 Ländern.
- In Kundl im Tiroler Unterinntal liegt der Firmensitz der österreichischen Produktionsgesellschaft Sandoz GmbH. In 2003 und 2004 existierten also zwei Sandoz GmbH, das Headquarter der Generika Sparte von Novartis in Wien und die Produktionsgesellschaft in Kundl, Tirol.

Situation, Aufgabe, Ziel:

- Bis zur Übernahme von LEK in 2002 wurde das Financial Reporting, der konsolidierte Teilkonzernabschluss für Sandoz von einem kleinen Team bei Sandoz in Kundl, Tirol erstellt.
- Mit der Übernahme von LEK verdoppelten sich Umsatz, Mitarbeiterzahl und Anzahl der zu konsolidierenden Gesellschaften. Weitere Investitionen in Sandoz und damit auch Akquisitionen waren von Novartis geplant.
- Vor diesem Hintergrund war eine Erstellung der monatlichen Teilkonzernabschlüsse nach IFRS „nebenbei“ in Kundl nicht mehr praktikabel. Novartis entschied, in Wien ein weltweites Sandoz Headquarter in Wien aufzubauen.
- Dazu gehörte neben vielen Headquarter-Funktionen auch der Aufbau einer Teilkonzern-Bilanzierung mit Überwachung der Financial Compliance der konsolidierten Beteiligungsgesellschaften nach dem Sarbanes-Oxley-Act (SOX, Section 404 & 505)

Herausforderung

- Die erfahrenen Mitarbeiter in Tirol, die ich gerne nach Wien geholt hätte, waren nicht dazu bereit.
- Es war in der Phase des Übergangs der Konzernbilanzierung von Tirol nach Wien sicherzustellen, dass die Abschlüsse weiterhin pünktlich und korrekt erstellt und an die Novartis Konzernzentrale übermittelt wurden.
- Das ursprünglich veranschlagte Kostenbudget für den Aufbau und den Betrieb des Headquartiers in Wien führte zu einem abrupten Einstellungs-Stopp mitten in der Rekrutierungsphase von Mitarbeitern vom internationalen Markt

Durchführung:

- Identifizierung des Mitarbeiterbedarfs für die Abteilung: Head, Systemspezialist technische Konsolidierung und Systemwartung, fachlicher Konsolidierungsspezialist IFRS, Mitarbeiter für die Durchführung der Financial Compliance nach Sarbanes-Oxley-Act, insbesondere Durchführung von Balance Sheet Reviews in den Beteiligungsgesellschaften, Mitarbeiter für das von mir initiierte Projekt „Konsolidierte Länderergebnisrechnung“, dessen Konzept ich von Hoechst Marion Roussel her kannte und schätzte.
- Rekrutierung der benötigten Mitarbeiter trotz Einstellungsstopps. Durch Beharrlichkeit wurden dafür dann doch noch Ausnamegenehmigungen erteilt.

Ergebnis:

- Abteilung personell und technisch voll aufgebaut und etabliert.
- Übernahme der Teilkonzernbilanzierung und Financial Compliance durch Sandoz Wien im Sommer 2004.
- In der Übergangsphase alle Teilkonzernabschlüsse pünktlich und korrekt erstellt und an Novartis gemeldet.
- Projekt „Konsolidierte Länderergebnisrechnung“ auf Schiene gebracht. Das Projekt wurde von dem von mir dafür eingestellten Mitarbeiter zwei Jahre später, in 2006 erfolgreich zum Abschluss gebracht.